

Albrecht Triller
Erich-Weinert-Straße 1
16227 Eberswalde

Eberswalde, den 29.04.2019

Anlage 9

Einwohnerfrage für die Stadtverordnetenversammlung am 29.04.2019 zur Wiederbebauung der Friedrich – Ebert – Straße Süd

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bereits in der StVV vom 28.03.2019 habe ich zum Thema Wiederbebauung Friedrich-Ebert-Str- Süd Stellung genommen und dazu aufgefordert, das Thema auf die Zeit nach der Kommunalwahl zu verschieben. Unbeschadet dessen wurde eine Vorlage im Bauausschuss am 9.04.2019 zum Bebauungsplan Nr. 131 „Friedrich Ebert-Straße Süd“ behandelt. Auch dort habe ich in der Einwohnerfragestunde die Ausschussmitglieder aufgefordert, das Thema von der Tagesordnung zu nehmen. Dem wurde leider nicht entsprochen. Eine Niederschrift der Ausschusssitzung ist dem Bürgerinformationssystem noch nicht zu entnehmen, obwohl dies nicht nur für die Bürger, sondern auch für die Meinungsbildung der Stadtverordneten insgesamt von Bedeutung wäre. (Vorlage wurde nur im ABPU vorbereitet!!).

Neben verschiedenen kommunalrechtlichen Fehlern ist es vor allem deshalb fragwürdig, die Wiederaufnahme der Bebauungsplanerarbeitung zum aktuellen Zeitpunkt wieder aufzunehmen, weil sich **seit der Unterbrechung maßgebliche Veränderungen** ergeben haben, die **nicht unter Zeitdruck von der aktuellen StVV**, sondern von der am 26.05.2019 zu wählenden StVV beurteilt und entschieden werden sollten.

Diese Herangehensweise ist auch deshalb geboten, weil die WHG 2012 nicht nur aus unternehmerischen Erwägungen von weiteren Aktivitäten Abstand vom Projekt Friedrich Ebert-Str. genommen hat, sondern weil **die Wirkungen des Projektes für das Stadtklima und die Verkehrssituation inzwischen eine ganz andere Bedeutung für die Stadt Eberswalde** erlangt haben. Statt Vorwärtsschreiten auf inzwischen fragwürdigen Wegen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Umkehr erforderlich.

Infrage zu stellen ist auch die einseitige Betrachtung, dass die **„geplante Schließung des Blockrandes zur Unterbringung von Handels- und Wohnfunktionen eine große Bedeutung“**... **„zur Stärkung des Zentralen Versorgungsbereiches Stadtmitte und der Friedrich-Ebert-Straße als Einkaufsstraße sowie zur Stärkung des Wohnstandortes Stadtmitte“** zu kommt (wie es in der Begründung der Vorlag heißt).

Andere, vor allem auch negative Wirkungen, werden dabei völlig außer Acht gelassen.

Ich appelliere daher an Sie, setzen Sie diesen Punkt heute von der Tagesordnung ab, oder stimmen Sie zur Vorlage mit „Nein“ ab.
In diesem Zusammenhang verweise ich auf eine MOZ-Umfrage vom 2012 zur Wiederbebauung der Friedrich-Ebert-Straße Süd:
Von 402 Beteiligten stimmten nur 36 % für die Wiederbebauung.

„MOZ Umfrage zur Bebauung Friedrich Ebert Straße Süd
Was denken Sie über die Wiederbebauung der seit dem Zweiten Weltkrieg brachliegenden südlichen Friedrich-Ebert-Straße? (Umfrage beendet)

- Schön, dass Eberswaldes Innenstadt weiter baulich aufgewertet wird, Wohnungen und Geschäfte in attraktiver Lage sind wichtig: 36.32% (146 Stimmen)
- Schade um die Grünfläche. Leerstehenden Wohnraum und Geschäfte gibt es in Eberswalde wahrlich genug: 56.22% (226 Stimmen)
- Schön, dass Eberswaldes Innenstadt weiter baulich aufgewertet wird. Aber muss das ausgerechnet auf dieser Grünfläche sein? 7.46% (30 Stimmen)“

Geht man davon aus, dass MOZ - Leser überdurchschnittlich stark politisch interessiert sind, so sollte diese kleine Umfrage von 2012 mit 402 Teilnehmern ein Achtungszeichen sein. Eine repräsentative aktuelle Umfrage mit dem heutigen Kenntnisstand offenbart möglicherweise, dass die Mehrheit der Eberswalder gegen die Bebauung der Friedrich-Ebert-Straße ist. Die Bedeutung dieser Frage rechtfertigt eventuell auch eine Bürgerbefragung.

Beweisen Sie sich als echte Demokraten!

